

Ein englischer Hilfskreuzer, drei Bewachungsfahrzeuge versenkt.

WTB. Berlin, 14. Juli. Amtlich. Am 11. Juli hat eines unserer Unterseeboote in der Nordsee einen englischen Hilfskreuzer von etwa 7000 Tonnen vernichtet. An demselben Tage wurden an der englischen Ostküste durch U-Boot-Angriffe drei bewaffnete englische Bewachungsfahrzeuge versenkt. Die Besatzungen derselben wurden gefangen genommen, und ein Geschütz erbeutet.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Die deutschen Truppen vor Verdun.

Genl, 15. Juli. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Verdun sind die deutschen Vorposten nur noch knapp 1 Kilometer vor der Linie Souville-Lavannes entfernt.

Die deutschen U-Handelsfahrzeuge in Amerika.

WTB. London, 13. Juli. Die „Times“ meldet aus Washington vom 12. Juli: Die Inspektion der „Deutschland“ durch drei Seeoffiziere endete mit der Entscheidung, daß sie ein unbewaffnetes Handelsfahrzeuge ist und daß sie nicht auf hoher See in ein Kriegsschiff verwandelt werden kann. Die Regierung gibt zu, daß es unausführbar ist, ein Unterseeboot auf hoher See anzuhalten und zu durchsuchen und erklärt, daß sie nicht protestieren würde, wenn die Verbündeten auf der Höhe der Chesapeake-Bai außerhalb der Dreimeilenzone Kriegsschiffe versammeln würden.

Der Sieger in der Luft.

WTB. Berlin, 13. Juli. Amtlich. Nach den amtlichen Berichten unserer Gegner sollen im Monat Juni 1916 durch französische Flieger und Abwehrmittel 18 deutsche Flugzeuge, durch die englischen 14 deutsche Flugzeuge auf der Westfront zum Absturz gebracht sein. Im Gegensatz hierzu hat die deutsche Oberste Heeresleitung im Tagesbericht vom 7. ds. Mts. gemeldet, daß im Laufe des Monats Juni im ganzen 7 deutsche Flugzeuge im Luftkampf durch Abschuß von der Erde oder als vermisst verloren gegangen sind. Der Zweck der falschen Angaben unserer Gegner ist klar. Sie sollen der eigenen Bevölkerung und dem neutralen Ausland die Ueberlegenheit der englisch-französischen Luftstreitkräfte vortäuschen. Wie es in Wirklichkeit damit bestellt ist, geht daraus hervor, daß im Monat Juni an der Westfront unsere Flieger und Abwehrmittel 37 französische und englische Flugzeuge vernichtet oder an der Rückkehr in den Hafen verhindert haben; 22 von ihnen befinden sich in unserem Besitz. (Im Anschluß hieran werden die Namen der Besatzungen angegeben.) Dann heißt es: Es wäre von außerordentlichem Interesse, wenn unsere Gegner ihrerseits die Liste der von ihnen abgeschossenen und erbeuteten deutschen Flugzeuge veröffentlichen würden.

Friedensaktion der neutralen Staaten?

Berlin, 14. Juli. Der Gewährsmann der Rostocker Zeitung aus London meldet: Amerika hat aus allen Kriegsländern durch Vertrauenspersonen genaue Informationen über die inneren Zustände und namentlich über den Friedenswillen der Völker eingeholt. Sie sollen die Grundlage für eine Friedensaktion der neutralen Staaten bieten.

Englische und japanische Kreuzer gegen das Handels-U-Boot.

Berlin, 14. Juli. Die englische Admiralität hat, nach Amsterdamer Meldungen, das englische und das japanische Kreuzergeschwader im Stillen Ozean und in den indischen Gewässern benachrichtigt, die Rückkehr der „Deutschland“ auf jeden Fall zu verhindern. Die öffentliche Meinung in ganz England ist über diese Frage so stark erregt, als ob es sich um die Entscheidung des Krieges überhaupt handelte.

Die feindlichen Munitionsvorgänge.

WTB. London, 14. Juli. Asquith hat im Unterhause angekündigt, die Regierung habe wegen der Bedürfnisse des Heeres und der Flotte den Arbeitern die Aufschübung aller Feiertage allgemeiner oder örtlicher Art bis zu einem späteren Zeitpunkt vorgeschlagen. Die Unterhandlungen über diesen Vorschlag seien im Fortschreiten. Im Anschluß daran erklärte Asquith, die Offensive sei erst im Beginn. Es bedürfe zu ihrem Erfolge großer Munitionsmengen. Sie müsse nicht nur für die unmittelbare bevorstehenden Wochen, sondern bis zur vollkommenen Erreichung ihres Zieles aufrecht erhalten werden. Der Feind müsse wissen, daß die gegenwärtige Schärfe des Artilleriefeuers und der Infanteriestürme, wenn es nötig wäre, bis ins Unendliche fortgesetzt werden würde. (Beifall.)

Im Kriegsamte hat die erste Sitzung der neuen Munitionskonferenz stattgefunden. Lloyd George führte den Vorsitz; außerdem waren Frankreich, Rußland und Italien vertreten.

Hollands Haltung.

WTB. Aus dem Haag, 13. Juli. In der zweiten Kammer ist eine Vorlage eingebracht worden, in der ein neuer außerordentlicher Kriegskredit von 75 Millionen Gulden angefordert werden wird.

Ägyptische Truppen für den Westen.

Zürich, 13. Juli. Der Zürcher Tages-Anzeiger meldet: Nach zuverlässigen Berichten aus Kairo sind in der letzten Zeit größere Teile der in Ägypten stehenden Truppen nach dem westlichen Kriegsschauplatz abtransportiert worden. Bis 26. Juni haben 102 Transportdampfer Ägypten mit Truppen für die englische Front im Westen verlassen.

Der Beginn der Kriegzielörterung.

Die „Deutsche Zeitung“ teilt über die Mitglieder des Deutschen Nationalausschusses folgendes mit: „Außer dem Vorsitzenden, dem Fürsten Wedel, den beiden „politisch-radikalen“ Geschäftsführern, den Herren

Ulrich Kaufcher und Peter Breuer, finden wir dabei Großindustrielle, die mit der Regierung viel zusammenarbeiten, wie Herrn Geheimrat v. Guilleaume, daneben Oberbürgermeister, Geheimne Kommerzienräte, Bankdirektoren. Ein wenig ist auch die Wissenschaft vertreten. Vor allem aber der Erzberger-Konzern. Unter diesen Herren vor allem: August Thyssen und Herr Kriebemann, der Del-Bewaltige, der dem Zentrum so reich die Kasse füllt. Manche sehen nicht ohne Bedauern auch den Generaldirektor Heinesen vom Norddeutschen Lloyd darin. Das Ueberaschendste ist indessen, daß als Geschäftsführer auch ein Mitglied der bekannten Odol-Firma, ein Leiter des Reklamebureaus des verstorbenen Geheimrats Lingner zeichnet. Lingner war bekanntlich ein kluger Kaufmann und ein glänzender Organisator. Insbesondere war er ein anerkannter Meister der Reklame. Er soll sich kurz vor seinem Tode lebhaft für eine solche Unternehmung, wie sie der jetzige Nationalausschuß darstellt, interessiert haben. Es liegt also nahe, zu folgern, daß alle Kräfte des von ihm hinterlassenen Reklame-Bureaus in den Dienst des Nationalausschusses gestellt werden sollen. Am 1. August will der Nationalausschuß in 75 Städten Versammlungen abhalten.“

Tagung des Kriegsausschusses des Reichsvorbandes deutscher Städte.

Am 10. Juli tagte der Kriegsausschuß des Reichsvorbandes deutscher Städte, dem 3. Bt. 800 kleine und mittlere Städte angehören, und beschäftigte sich mit einer Denkschrift, in der Erster Bürgermeister Dr. Velian-Eilenburg das Ergebnis von 656 Beantwortungen einer sechzig Kriegsernährungsfragen zählenden Umfrage verarbeitet hat. Die Denkschrift, die 147 Vorschläge der verschiedenen Gemeindeverwaltungen umfaßt, ist dem Kriegsernährungsamt unterbreitet worden. In der Eingabe sind seitens des Kriegsausschusses folgende Wünsche als in erhöhtem Maße wertvoll bezeichnet worden: 1. Einheitliche Regelung der Lebensmittelversorgung durch das ganze Deutsche Reich. 2. Die Verringerung der hohen Spannung zwischen Erzeugerpreisen und Kleinhandelspreisen. 3. Energievolle Maßnahmen gegen den Wucher und die Ueberschreitung der Höchstpreise. 4. Möglichst gleichmäßige Rationierung von Stadt und Land und Feststellung des Ertrages der Ernte vor Einbringung. 5. Den Bedürfnissen der schwerarbeitenden Bevölkerung ist auf allen Gebieten der Lebensmittelversorgung noch mehr Rechnung zu tragen als bisher. 6. Den Städten über 10 000 Einwohner sind die Rechte der Kommunalverbände zu verleihen, den Städten über 5000 Einw., falls sie es wünschen. 7. Den Städten ist die Möglichkeit zu verschaffen, ihre Wünsche auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung rechtzeitig zu Gehör zu bringen. 8. Das Kriegsernährungsamt möge zu einem dauernden Reichswirtschaftsamte umgewandelt werden. Es wurde aber der Ueberzeugung des Kriegsausschusses Ausdruck gegeben, daß auch in den übrigen vorstehend nicht angegebenen Punkten der Denkschrift eine Fülle von Einzelanregungen enthalten sind, die bei der Neuordnung der Wirtschaftsverhältnisse auch einer Prüfung und Berücksichtigung durch das Kriegsernährungsamt wert sein dürften.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 15. Juli.

!! Lichtspieltheater. Wir machen nochmals auf die morgen stattfindenden großartigen Vorstellungen im Germania-Lichtspieltheater (Deutsches Haus) aufmerksam. Herr Schamberger hat ein ganz besonderes Programm zusammengestellt.

! Lichtbilder-Vortrag. Der „Deutsche Krieger-Dank“, Verein für Kriegsernährung, welcher unter dem Vorsitz Sr. Erzellenz Vizeadmiral von Schudmann steht, läßt durch seine tätigen Mitglieder, Offiziere und höhere Beamte, Vorträge mit lebenden Kriegsbildern, insbesondere auch lebenden Bildern über den jetzigen großen Krieg halten. Diese Vorträge mit kinematographischen Lichtbildern vom Kriegsschauplatz geben ein anschauliches Bild von den Kriegereignissen und dem Leben und Treiben unserer Truppen. Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 18. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Stolzenfels“ zu Oberlahnstein statt. Die Einnahmen werden unter Kontrolle der Behörden zu einem Teil für die Wohlfahrtszwecke von Oberlahnstein bestimmt, zu einem anderen Teil für Zwecke der allgemeinen Kriegsernährung, insbesondere der Gründung von Kolonien für verkrüppelte Krieger. Man bittet bei Spenden, diese durch entsprechende Zahl Einlosarten quittieren zu lassen. (Vergl. die Anzeige.)

(S) Vorsicht — Fleischliebhaber. In den letzten Tagen sind mehrfach Kaninchen gestohlen worden. Die Polizei ist hinter der Sache her.

!! Das Läuten der Kirchenglocken bei Siegesnachrichten und anderen außergewöhnlichen nationalen Anlässen soll, gemäß einer amtlichen Mitteilung des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeekorps, in Zukunft durch direkte telegraphische Weisung durch die Landratsämter angeordnet werden. Das Landratsamt gibt die Weisung alsdann weiter.

!! Fleischverteilung. Auch Raststätten scheint mit seiner Fleischverteilung nicht ganz einverstanden zu sein, denn die dortige Bürgervereingung ladet in der Rast. Btg. für heute Samstag Abend zu einer öffentlichen Versammlung mit der Tagesordnung „Besprechung der Fleischverteilung“ ein.

!! Zigarettensteuer. Es dürfte viele Raucher interessieren zu lesen, welcher Kriegsaufschlag auf die Zigaretten seit 1. Juli auferlegt ist. 1000 Zigaretten mit einem Verkaufspreis von 2 1/2 und 3 Pfg. haben eine Reichsabgabe von 8 „ zu tragen und zwar 3 „ Bandole und 5 „ Kriegsaufschlag, Verkaufspreis 3 1/2 und 4 Pfg. = 4,50 — und 7 „ = 11,50 „ Reichsabgabe, Verkaufspreis 5 und 6 Pfg. = 6,50 und 12 „ = 18,50 „ 7 1/2 und 8 Pfg. Verkaufspreis 9,50 „ und 18 „ = 27,50 „ Ver-

kaufspreis 10 bis 30 Pfg 15 „ Bandole u. 25 „ Kriegsaufschlag = 40 „ Reichsabgabe.

!! Vom Viehhandelsverband. Ueber das Wesen des Viehhandelsverbandes bestehen immer noch recht falsche Vorstellungen, deren Klärung im öffentlichen Interesse liegt. Der Viehhandelsverband ist eine staatliche Einrichtung für die Kriegszeit, welche ihre gesetzliche Grundlage in der Bundesratsverordnung über die Preisprüfungsstellen vom 23. September und 25. November v. Js. findet. Der Viehhandelsverband wird durch einen Vorstand verwaltet, welcher aus einem von dem Herrn Oberpräsidenten, in der Provinz Hessen-Nassau von dem Herrn Regierungspräsidenten, ernannten höheren Staatsbeamten als Vorsitzenden, drei angehenden Landwirten und drei angesehenen Händlern besteht. Letztere werden von der Landwirtschaftskammer bzw. der Handelskammer vorgeschlagen und von dem Herrn Regierungspräsidenten ernannt. Der Vorstand ist eine staatliche Behörde und erledigt die Geschäfte im Ehrenamt. Neben dem Vorstand besteht ein Beirat, welcher ebenfalls von dem Herrn Regierungspräsidenten ernannt ist und dessen Mitglieder sich in gleicher Weise teils aus Vertretern der Landwirtschaft, teils aus Vertretern des Handels und auch aus Vertretern der Verbraucher zusammensetzt. Aus dieser Zusammensetzung des Vorstandes und des Beirates ergibt sich schon, wie beide dazu berufen sind, die Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Verbraucher in gleicher Weise wahrzunehmen. Dem Vorstande fällt die sehr wichtige Aufgabe zu, die Preise für den Anlauf des Viehes zu bestimmen. Er muß dafür sorgen, daß dem Landwirt Preise bewilligt werden, welche ihn für die hohen Kosten der Produktion entschädigen und im allgemeinen Interesse einen Anreiz bieten, die Produktion trotz aller entgegenstehender Hindernisse nicht sinken zu lassen, sondern sie nach Möglichkeit zu steigern. Damit eine gewisse Einseitigkeit im Staatsgebiet besteht, erhält der Vorstand zu diesem Zwecke Richtlinien des Zentralvorstandes in Berlin, welcher die übergeordnete Behörde für sämtliche Viehhandelsverbände des Staates bildet. Bei der Festlegung der Preise wird der Vorstand nicht vergessen, daß jede Preiserhöhung zu einer Verteuerung des Fleisches führen muß und daß er daher in jetziger Zeit der Tenierung eine Preiserhöhung nur vornehmen darf, wenn die Erhaltung unserer Viehbestände sie gebieterisch fordert. Zwischen dem Viehbesitzer und dem Verbraucher stehen nun noch der Händler und der Fleischer. Schafft der Verband Schlachtvieh heran, so hat auch der Fleischer sein Auskommen und es ist Sache der Kommunalverbände, die Kleinhandelspreise für Fleisch so zu bemessen, daß auch der Fleischer seine Rechnung findet. Jeder läßt das gerne gelten. Daß aber auch der Händler in dieser schweren Zeit sein Auskommen haben soll, das wird ihm vielfach bestritten. Der Landwirt meint, die Provision des Händlers könne er über seinen Höchstpreis doch auch selbst noch bekommen, und der Metzger meint seinerseits ein Anrecht auf die Provision zu haben, um damit den durch die Kleinhandelspreise begrenzten Gewinn erhöhen zu können. Und dabei ist doch bemerkenswert, daß gerade in hiesiger Gegend kaum ein Kauf vom Landwirt zustande gekommen ist, ohne daß ein Händler dazwischen stand. Jetzt aber, heißt es, sollen alle diese Existenzen, die im Frieden ihren Unterhalt fanden, ausgeschaltet und vom Verdienst ausgeschlossen werden. Würde der Vorstand des Viehhandelsverbandes sich eine solche Auffassung zu eigen machen, so würde er seine Pflicht verletzen. Es war ein recht beachtenswerter Gedanke unserer Zentralbehörden, daß bei der Regelung der Fleischversorgung der Handel nicht von vornherein ausgeschaltet werden sollte, sondern daß eine Organisation gefunden werden müsse, welche den Handel mit einbezieht. Daß die gefundene Lösung eine gute ist, beginnt sich schon jetzt zu zeigen. Die Organisation ist bereits in den meisten Kreisen unseres Regierungsbezirks so weit fortgeschritten, daß die Heranschaffung des Viehes ruhig und ohne Störung verläuft. Die Hauptfache ist aber, daß kein tieferer Eingriff in unsere Viehbestände erfolgt, als die Not der Zeit es unbedingt erfordert. Zu diesem Zweck sind jetzt in allen Kreisen Sachverständigen-Kommissionen tätig, die auf Grund von Richtlinien dasjenige Vieh ermitteln, welches ohne Gefährdung der landwirtschaftlichen Betriebe und Abmelkwirtschaften geschlachtet werden kann. Der Fleischbedarf unseres Regierungsbezirks kann aber nicht allein durch den Aufwuchs im Bezirk gedeckt werden; er ist vielmehr auf Zufuhren aus anderen Verwaltungsbezirken angewiesen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn von der nächsten Verteilungsperiode ab unser Verband die hiesige Viehbeschaffung dadurch erleichtert würde, daß eine stärkere Zureichung von außerhalb verfügt würde. Auf diese Weise wäre zu hoffen, daß auch die Fleischversorgung in einer Weise verlaufen könnte, welche alle Beteiligten, Viehbesitzer, Händler, Metzger und Verbraucher zufrieden stellen kann.

!! Von der Eisenbahn. Von dem Personal der preussisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen stehen bis jetzt rund 108 000 Mann in der Truppe und außerdem sind noch rund 44 000 Zivileisenbahnbedienstete für den Eisenbahndienst in den besetzten Gebieten abgegeben. Die gesamte Personalabgabe für Kriegszwecke stellt sich also auf rund 152 000 Mann. Ausgezeichnet sind bislang mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse 83 und mit dem Kreuz 2. Klasse 6111 Eisenbahnbedienstete. Die Zahl der Eisenbahnbeamten und Arbeiter, die den Heldentod erlitten haben, stellt sich auf 7312.

!! Merkblatt für Fabrikanten, Lieferanten, Händler usw. über die Beförderung von Kriegsbedürfnissen zum Feldheer auf der Eisenbahn. Interessenten können das genannte Merkblatt von der Geschäftsstelle der Handelskammer unentgeltlich beziehen.

Niederlahnstein, den 15. Juli.

(:) Künstler-Konzert. Morgen Sonntag wird im Saale des „Deutschen Kaiser“ bei Herrn Herz die Kapelle Gastlich zum Besten der Niederlahnsteiner Volksspende

ein Künstler-Konzert veranstalten wie solche uns selten geboten werden. Der erst 14 Jahre alte Künstler Alfred wird auch hier seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Musik zum Besten geben und die Zuhörer geradezu in Staunen versetzen. Des guten Zweckes wegen wird die Einnahme hoffentlich eine erfreuliche werden.

Braubach, den 15. Juli.

§ **Berichtliches.** Die ausgetrockneten Äpfel konnten in Brey wieder dingfest gemacht werden. Sie tragen andere Kleidung. Der Nachen war am Rheufer Ufer festgelegt. — Hier und Heeringe werden heute verkauft, je Stück 24 Pig Bon ersteren entfallen pro Kopf 1 Stück. Heeringe in unbeschränkter Zahl. — Beim heutigen Fleischverkauf kann nur Speck und Schmalz abgegeben werden, da das Rinderfleisch nach Wiesbaden in die Schmelze befördert werden mußte.

• **Comp, 15. Juli.** Vom hiesigen Hilfslazarett aus wurde gestern dahier ein junger Krieger namens Johann Gorgus, Sohn von Josef Gorgus hier beerdigt. Der Verstorbene diente im Inf.-Reg. Nr. 59 und hatte sich im Felde eine Gehirnhautentzündung zugezogen, an deren Folgen er nun starb.

Vermischtes.

• **Frankfurt, 13. Juli.** Mord und Selbstmord. In dem Hause Schäfergasse 31 überfiel heute Mittag der 40 Jahre alte Kaufmann Kramer die dort wohnende Frau des Kaufmanns Kessel im Schlaf und tötete sie durch mehrere Schüsse in den Mund und in die Schläge. Dann erschoss er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Der Grund zu der Tat ist unbekannt. Der Mord und Selbstmord wurde angeführt, während ein achtjähriges Kind der Frau in dem Zimmer weinte.

• **Weilburg, 13. Juli.** 50 Jahre sind es heute, daß die Preußen in Weilburg einrückten. Am 14. Juli 1866, einem Sonntag, kam abends gegen 5 Uhr eine Abtheilung des Landwehr-Regiments Nr. 25 hier an. Diese räumte das Militär-Magazin (die jetzige Landwirtschaftsschule) aus, nahm Gewehre, Montierungstücke, Lebensmittel, usw., mit, ließ sich Essen und Trinken geben und fuhr dann um 9 Uhr wieder ab.

• **Wahn, 14. Juli.** Ein frecher Kuhdiebstahl. Vor vergangener Nacht wurde auf einer Viehweide hier selbst eine Kuh abgeschlachtet und das Fleisch mitgenommen. Die Spitzhaken besaßen noch die Frechheit, daß sie die Kuhhaut mit den Eingeweiden und sonstigen Sachen ausfüllten, das Ganze wieder zunähten und die so ausgestopfte Kuh auf der Weide wieder aufstellten. Einem in der Nähe wohnenden Einwohner wurde zur selben Zeit ein Handwagen gestohlen, womit die Diebe jedenfalls das Fleisch wegransportiert haben.

• **Berlin, 14. Juli.** Eine hiesige Großbank ist von einem ihrer Angestellten namens Stephan um 146 000 M in Wertpapieren bestohlen worden. Dieser hatte sich am 1. Juli krank gemeldet und am 4. Juli einen gefälschten Brief mit der Unterschrift seines Vaters an die Bank geschrieben, wonach er wegen einer Blinddarmerkrankung nach der Charitee gebracht worden sei. Die Nachforschungen der Bank haben ergeben, daß an alledem kein wahres Wort ist. Stephan ist in Wirklichkeit verschwunden. Eine Nachprüfung dessen, was ihm bei der Bank unterstellt war, ergab dann das Verschwinden der Wertpapiere. Da seine Geliebte, die Blätterin Goerash, gleichzeitig auch verschwunden ist, so nimmt man an, daß beide zusammen am 1. Juli geflohen sind. Auf die Ergreifung Stephens und die Wiederbeschaffung der Wertpapiere ist eine Belohnung von 1000 M ausgesetzt.

Klagen der Kleingrundbesitzer.

Dem stellvertretenden Kommandierenden General in Stettin sind in den letzten Tagen seitens der Kleingrundbesitzer Klagen zugegangen, die sich auf übermäßige Kartoffelanforderungen beziehen und eine Erbitterung gegen den Großgrundbesitz erkennen lassen, der angeblich gegenüber dem Kleingrundbesitz geschont werde. Der Oberpräsident von Pommern, v. Waldow, teilt hierzu folgendes mit: Wo derartige Stimmungen zutage treten, dürften sie auf die ungenügende Aufklärung der Beteiligten über die Gründe und den Maßstab der jetzigen hohen Anforderungen zurückzuführen sein. Die jetzigen erhöhten harten Anforderungen treffen alle Landwirte des Deutschen Reiches gleichmäßig. Die Maßnahme ist bis zur neuen Ernte unbedingt notwendig, um den Arbeitern, die in den Fabriken und auf den Werften unter Einsatz aller Kräfte die Kampfmittel für Meer und Marine erzeugen müssen, eine genügende Ernährung zu schaffen. Es handelt sich um die Erhaltung der Wehrfähigkeit des deutschen Volkes und des Vaterlandes. Alle Deutschen müssen sich gegenseitig helfen und notwendige Lasten gemeinsam und einmütig tragen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Deutschland“ in Amerika.

Ein deutsches Tauchboot setzt die Welt — aufs Neue im Erstaunen. — Was Briten-Neid auch angestellt — läßt trotz es seinen Launen. — Ob auch der Feind auf Lauer lag — zu kreuzen seine Pfade — das deutsche Handels-U-Boot brach — die britische Blockade!

Ein Schiff, wie es noch niemand sah — hat seinen Weg genommen — von Bremen nach Amerika — und ist gut angekommen. — Es kam, da stand die neue Welt — vor einem neuen Wunder — und allerseits ward festgestellt — ein Fortschritt, ein gesunder!

Das U-Boot, sonst des Gegners Schreck — als Waffe der Marine — ward konstruiert zum Friedenszweck — daß es dem Handel diene. — So zog es denn zum Dollarland — mit guter Fracht hinüber — natürlich war der Vierverband — nicht grad erbaud darüber.

Kaum ließ das U-Boot-Handelschiff — in Baltimore sich sehen — wußt England wieder den Begriff — des Völlerrichts verdrehen. — Mag sich der Brit auch machtwort

blähen — hier gilt das gar zu wenig — fest steht der „Deutschland“-Kapitän — ein zielbewußter König!

Stolz ruft er aus: Ich pfeif auf euch — ihr wäret Deutschenhasser — ihr haltet euch mit eurem Zeug — so frampfhaft überm Wasser! — Mein Schiff zieht furchtlos seine Furch — hinüber und herüber — wir fahren einfach „drunter durch“ — und sind euch dennoch „über“.

Ob auch der Feind in wilder Wut — versucht das Recht zu biegen — es werden deutscher Wagemut — und deutsche Technik siegen! — Macht auch in seinem Größenwahn — der Brit sich breit und breiter — er wird erleben, daß sein Plan — zu nichte wird! **Ernst Heiter.**

Schnitterlied 1916.

Nun seht die Sense kraftvoll an, — Wohlau! zum frohen Mähen. — Die Halme fallen dicht zu Grund, — Je enger sie dort stehen. — Zur Arbeit spielen dröhnend auf — Kanonen und Haubitzen. — Die Sense rauscht durchs Weizenfeld, — Mag auch die Sirene schweigen. — Wir gehen vor in Ruh und Glüd, — Kein Rasten gibt's kein Rasten, — Und dreunt die Sonne noch so heiß, — Jedwem bleibt auf dem Posten. — Und wenn die Sense ruht, nehmt her, — Ihr Mäde, froh den Rechen, — an der deutschen Erntepacht: — Soll Feindestrog zerbrechen — Und wenn die Wägen heimwärts ziehn — Wohl hin zu unserm Teufel, — Dann hat der Gegner neu gelernt — Die deutschen Liebe kennen. — Im Himmel der allmächtig ge Gott — Gibi unserer Ernte Segen; — Er gibt auch unserm Heeren Sieg — Auf allen ihren Wegen!

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
Sonntag, den 18. Juli 1916.
8^{1/2} und 7 Uhr hl. Messen; 7^{1/2} Uhr Gemaltmesse (Frühmesse); 8^{1/2} Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsandacht. Die notag. und Freitags abends 8 Uhr, Andachten für unsere Krieger.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 18. Juli 1916. 4. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre für die männliche Jugend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 18. Juli 1916.
7^{1/2} Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr Kindermesse in der Johannisstraße; 8 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Barbarakirche; 9^{1/2} Uhr Hochamt und Predigt in der Johannisstraße. Nachmittags 2 Uhr gestiftete Rosenkranzandacht. 4 Uhr Andacht in der Johannisstraße.
Nach dem Hochamt Versammlung des Männer-Rosenkranzvereins Montag 9 Uhr: Heiliges Geistesamt in der Barbarakirche für den h. Geist. Garton.
In der Johannisstraße Dienstag und Freitag, nachmittags 7^{1/2} Uhr Kriegsandacht, in der Barbarakirche Mittwoch 7^{1/2} Uhr abends.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 18. Juli 1916. 4. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1,45 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 18. Juli 1916. 5. Sonntag nach Pfingsten.
Vormittags 7 Uhr: Frühmesse. 9^{1/2} Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Gottesdienst-Ordnung in Kapfatten.

Evangelische Pfarrgemeinde.
Sonntag, den 18. Juli 1916.
Vormittags 9^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Katholische Pfarrgemeinde.
Sonntag, den 18. Juli 1916. 5. Sonntag nach Pfingsten.
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Betche. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Andacht.

Bekanntmachungen.

Die Familienunterstützungen

für die zweite Hälfte des Monats Juli werden am **Montag, den 17. d. Mts.** an die Empfänger mit den Anfangsbuchstaben A bis R, am **Dienstag, den 18. d. Mts.** an die Empfänger mit den Anfangsbuchstaben S bis Z, jedesmal von 9-12 Uhr vorm. auf dem Rathhause ausgehelt. **Oberlahnstein, den 15. Juli 1916. Der Magistrat.**

Drei Gasarbeiter

gesucht von **Gasanstalt Oberlahnstein.**
Bei dem Händler Bener ist noch ein kleineres Quantum Gas vorhanden. Selbige können gegen Streichung der Nr. 48 der Lebensmittelkarte und zwar für je 2 Personen 1 Ei gekauft werden. **Niederlahnstein, den 15. Juli 1916. Der Magistrat.**

Für den Anbau von Winterraps und Winterrüben

ist eine Menge Saatgut vorrätig. Diejenigen Bewohner hiesiger Gemeinde, welche auf das Saatgut reflektieren, wollen Bestellungen bis spätestens 17. Juli cr. Abends 6 Uhr hier auf dem Rathhause (Zimmer 4) zur Anmeldung bringen. Ueber den Preis des Saatgutes u. s. w. werden die Bewohner belehrt werden bei der Anmeldung. **Niederlahnstein, den 14. Juli 1916. Der Bürgermeister. J. B. Gahn, II. Beigeordneter.**

Der Bewohnerschaft Niederlahnsteins, namentlich den Hausfrauen zur Kenntnis, daß Herr Obst und Weinbau Inspektor Schilling zu Weisenheim über

„Das Einmachen von Obst ohne und mit wenig Zucker“ am **Sonabend, den 22. Juli cr. abends 9 Uhr,** hier im Saalbau des Gastwirts, Herrn Heinrich Herz einen Vortrag abgehalten wird, wozu die Bewohnerschaft eingeladen wird. **Niederlahnstein, den 13. Juli 1916. Der Bürgermeister. J. B. Gahn, II. Beigeordneter.**

!!!
Stern

14 Firmungstraße 14

erster Stock, kein Laden.

Herren-Anzüge 19⁵⁰

50, 46 — 42 — 38 — 35 — 33 — 29 — 27 — 25 — 23 —

Anzüge 18⁵⁰

für junge Herren

38 — 34 — 32 — 28 —

Burschen-Anzüge 14⁰⁰

33 — 29 — 26 — 23 — 21 — 19,50 — 16 —

Jünglings-Anzüge 12⁵⁰

24 — 21 — 17,50

Knaben-Anzüge

teils aus Reststoffen, hochgeschliffen, mit und ohne Falten, sowie offene Brins Heinrich-Jacobs,

3 ⁹⁵	5 ⁸⁵	7 ⁷⁵	9 ⁶⁵
12 ⁵⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰	18 ⁵⁰

Knaben-Leibchen-Hosen 95⁵⁰

aus Reststoffen, 2,45 2,25 1,95 1,65 1,45

Knaben-Manchester-Hosen 1⁹⁵

2,95 2,65 2,25

Knienhosen 1⁹⁵

aus Reststoffen 2,95

Sport-Anzüge für Knaben, Jünglinge und Burschen.

Hosen für Herren, teils aus Reststoffen, 14 — 12 — 9,50 6,95 4,85 3,65 2,95 **245**

Einzelne Sommerjoppen in allen Breislagen.

Gummi-Mäntel für Herren und Burschen in allen Breislagen

Knaben-Wasch-Anzüge und -Blusen 95⁵⁰

9,50 7,95 5,75 3,95 2,85 1,75

Knaben-Waschhosen 80⁵⁰

1,65 1,35 96

Orig. Kiel-Waschanzüge

Sport-Blusen Sport-Hosen

1. Stock, kein Laden

Firmungstraße 14

Stern

Coblenz, Firmungstr. 14 eine Treppe hoch im Hause des Herrn Derslet (Haushaltwaren) Coblenz' größtes, leistungsfähiges u. bedeutendstes Etagen-Geschäft **Nur 14 Firmungstraße 14** Nähen Sie auf Hausnummer 14.

Betrifft:

Bekanntmachung

über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung

vom 10. Juni 1916.

Bis zum 1. August d. J. ist der fünfte Teil aller Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Wäsche und Weisswaren, die die angegebene Preisgrenze nicht erreichen, zum Verkauf ohne Bezugsschein freigegeben.

Die Bestandsaufnahme in unseren Abteilungen

Damen-Kleiderstoffe und Wäsche

Damen- und Kinder-Konfektion

hat so umfangreiche Vorräte ergeben, dass wir allen Anforderungen unserer Kundschaft vorerst gerecht werden können.

Jappiser & Werner

COBLENZ Löhrrsrasse 23.

Eine Ehrenkrone ist das Alter auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden!

Heute Morgen verschied sanft nach kurzem Leiden meine liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante Frau

Gertrud Geil geb. Rosenbaum

Mitglied der Antonius-, Sebastianus-Bruderschaft und des Rosenkranzvereins, wohlverehelicht mit den Heilmitteln der katholischen Kirche im Alter von 89 Jahren

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, den 15. Juli 1916.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Juli nachmittags 4 1/2 Uhr. Die feierl. Exequien finden am Dienstag Morgen 6 1/2 Uhr statt.



Wasserschuhcreme färbt ab

und verschmiert die Kleider bei nasser Witterung!
Dr. Gunters Gel-Wasser-Federputz

Nigrin

gibt wasserbeständigen, nichtabfärbenden, tief schwarzen Hochglanz und macht das Leder wasserfest. Sofortige Lieferung, auch Schuhfell Transolin und Tran-Federputz.

Fabrikant: Carl Guntner, Göppingen (Württ.)

Militärverein Oberlahnstein.

Sonntag, den 16. d. Mts.

nachmittags 1 Uhr:

Versammlung

bei Kamerad Joseph Steinschlag (zum goldenen Anker). Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.



„Deutsches Haus“. Oberlahnstein.

„Germania“ = *

* Lichtspiele.

Programm für Sonntag, den 16. Juli 1916:

1. **Atout, der Sieger.** (Sportdrama in 3 Akten)
Hauptdarsteller: Heberington, Gussbesitzer, Christie, seine Tochter, Garben, Witschnachbar, John Ingram, Trainer, dessen Sohn.
2. **„Jucker und Jim“.** Lustspiel in 2 Akten.
3. **Meisterwoche**
4. **„Eine Partie zu vier“** (Humoreske in 1 Akt).
5. **„Das Abenteuer der Lady Glane“.** Kriminal-Drama in 3 Akten.

Texte der Hauptstücke liegen zur gefl. Durchsicht im Theater Lokal offen. Textbücher dürfen nicht mitgenommen werden, selbige sind Eigentum des Filmlieferanten.

— Alles nähere am Theater zu ersehen. —

Zum „Deutschen Kaiser“

Niederlahnstein.

Zum Besten der Volksspende.

Sonntag, den 16. Juli nachmittags von 4 Uhr ab und Abends

Künstler-Konzert

der Salon-Kapelle Gastrich mit dem jugendlichen Virtuosen und Dirigenten Alfred

Eintritt 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein:

Kapelle Gastrich.

Heinrich Herz.

Zum 1. Oktober in Nieder-

lahnstein

Schöne Wohnung

in herrlicher Lage voll mit Garten zu vermieten.

So, sagt die Expedition.

Butterbrotdüten

aus fettreichem Pergamin, Palet

mit 100 Stück 50 Pfg. bei

Papierhandlung Ed. Schick

Am Dienstag, den 18. Juli, abends 8 1/2 Uhr,

findet im „Hotel Stolzenfels“ zu Oberlahnstein eine Vorführung von

kinematographischen Kriegsbildern

vom gesamten Kriegsschauplatz nebst Vortrag statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Der „Deutsche Kriegerbund“ beabsichtigt die Veranstaltung von weiteren Vorträgen mit lebenden Bildern in bestimmten Zeitabschnitten. Es werden dann den fortschreitenden Kriegsoptionen entsprechend neue Aufnahmen vom Kriegsschauplatz gezeigt. Wer diese Veranstaltungen besucht, erhält ein anschauliches Bild von den gegenwärtigen Kriegereignissen.

Einladungskarten zu 1 Mk., 75, 50 und 30 Pfg.

Soldaten zahlen die Hälfte.

Für Schüler findet nachm. um 5 Uhr in demselben Lokale eine besondere Vorführung gegen Einladungskarten zu 15 Pfg. statt.

Die Einnahmen werden zu einem Teile den Wohlfahrtszwecken von Oberlahnstein zugeführt und zu einem anderen Teile für die allgemeine Kriegsbeschädigtenfürsorge, insbesondere für Verkrüppelte, bestimmt.

Deutscher Krieger-Dank.

Eine schöne

Manfardewohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Niederlahnstein, Gieselerstraße 9.

Abgeschloss. Wohnung

3 Zimmer, Küche und Manfardewohnung zu vermieten.

Näheres Frühmesserstr. 13. Blauenwölb abrik, Subl. Thür

Ein goldnes Ketten

mit Anhänger am Donnerstag

von Frühmesserstr. Adolfsstr. bis

zur Papierfabrik verloren. Ab-

zugeben in der Geschäftsb. d. Bl.

Metallbetten an Private.

Kanal frei.

Holzrahmenmatratze, Kinderbetten

an Private. Kanal frei.

Holzrahmenmatratze, Kinderbetten

an Private. Kanal frei.



Kriegerverein Kameradschaft.

Die Kameraden werden ersucht, an der Beerdigungsfeier der verstorbenen

Ehefrau des Kameraden Handschuh

recht zahlreich teilzunehmen

Oberlahnstein, den 15. Juli 1916.

Der Vorstand.

Wohnungsverlegung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von Niederlahnstein nach

Oberlahnstein Haus Weinbach (nahe der Grendach)

verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Heinrich Endlich, Plastergeschäft.

Holzwoollabfall

zum Streuen in Ballen von

100 Kg. zu Mk. 2.25 täglich

abzugeben

Holzwoollfabrik

St. Goarshausen

Suche

an beliebigen Plätzen

verkauft Häuser mit

Warengeschäft, Bäckerei.

Wirtschaft auch mit Land,

ferner U. oder groß. Gut, Mühle,

Sägewerk. Angeb. v. Bestker an

Georg Grisenhof, postlagernd

Coblenz.

Niederlahnstein

„Forsthaus Rheinblick“

Abgeschlossen

Vierzimmer-Wohnung

Küche, Speisek., Veranda u. Zubeh.

m. elektr. Licht, Telefon zu verm.

Barterre-Wohnung

zu vermieten Adolfsstraße 76.

Manfardewohnung

zu vermieten Rheinstraße 9.

Fruchtpren

Mehl für

Pferde,

Kinder

Str. Mk. 10.— und andere

Futtermittel für Geflügel,

Schweine etc. Bitte frei.

Graf Mühle Auerbach Hessen

Schönes Mutterrind

und 1 Ziegenlamm

zu verkaufen. Adolfsstraße 46a.